

Effizientes Fluorid Gel für die Individualprophylaxe

| Dr. Hans Sellmann

Die Fluoridierung wird bereits seit Jahrzehnten erfolgreich in der Kariesvorbeugung eingesetzt. Obwohl die Fluorid-Supplementierung wissenschaftlich weltweit als anerkannte Methode belegt ist, sprechen Fluoridgegner diesem Salz immer noch vielfältige negative Wirkungen zu. Bezeichnend für diese Diskussion ist, dass hier von einem hochgiftigen Gas ausgegangen wird, während tatsächlich nur die Salze des Fluors – die Fluoride – zum klinischen Einsatz kommen. Die Firma RIEMSER hat ein neues, hocheffizientes Fluorid Gel auf den Markt gebracht, das besonders auch für die kleinsten Patienten geeignet ist.

Wussten Sie, dass die Kinderzahnheilkunde bereits gegen Ende des 18. Jahrhunderts als eigenständiger Zweig in der Zahnheilkunde begann? Das erste Prophylaxe-Programm wurde vermutlich 1851 von A.-F. Talma in Belgien entwickelt. Talma war Zahnarzt des belgischen Königs Leopold. Wenn Sie den Namen einmal googeln, werden wohl keine Treffer erscheinen. Aber das Wort „Prophylaxe“ finden Sie zig-tausendfach. Fachleute teilen die Kinderzahnheilkunde in vier Behandlungsbereiche (in diesem Fall nachzulesen bei Wikipedia) auf: 1. Präventive Maßnahmen (Prophylaxe, Ernährungsberatung, Fluoridierung, Fissurenversiegelung), 2. Behandlung der Karies, der Pulpa- und parodontalen Erkrankungen, 3. Frühkindliche kieferorthopädische Behandlung sowie 4. Behandlung von Unfallfolgen. Die Prophylaxe kommt also an erster Stelle. Und noch vor der „Reparatur“-Zahnmedizin, dem Füllen von Löchern, kommt ein weiterer immens wichtiger Punkt: die Fluoridierung.

Fluor, das ist doch Gift?!

Über die Fluoridierung gibt es eine sehr interessante Geschichte: Im Kalten Krieg

erwies sie sich als probates Mittel, um politischen Druck zu erzeugen. In seinem 1952 veröffentlichten Werk „The truth about water fluoridation“ behauptete Charles Eliot Perkins, die Trinkwasserfluoridierung sei durch den in England geborenen russischen Kommunisten Kremenoff 1935 nach England gebracht worden. Kurz darauf hätten englische Sozialisten die Fluoridierung in den USA eingeführt, wo sie viele Anhänger in höchsten Positionen gehabt hätten. Oliver Kenneth Goff erklärte 1957, er sei in den späten Dreißigerjahren in einem Kommunisten-Camp ausgebildet worden, wo man ihn lehrte, mit einem Sack Natriumfluorid im Wasserwerk den kompletten Wasservorrat einer Stadt zu vergiften und unter der US-Bevölkerung Lethargie zu erzeugen. Somit war „klar“, dass ein echter Kommunist niemals fluoridiertes Wasser trinken würde. Umge-

kehrt konnte jemand, der fluoridiertes Wasser trank, nach dieser Logik unmöglich Kommunist sein. Wann immer also wieder einmal behauptet wurde, eine Regierung sei bis in höchste Positionen von Kommunisten durchsetzt, gehörte zur „Widerlegung“ die öffentliche Erklärung, man trinke selbst fluoridiertes Wasser. Dazu sahen sich gelegentlich sogar amerikanische Präsidenten wie John F. Kennedy oder Dwight D. Eisenhower genötigt.

Dieser amerikanischen antikommunistischen Logik nimmt sich sogar ein Film von Stanley Kubrick an: „Dr. Seltam, oder wie ich lernte die Bombe zu lieben.“ Auch hier wird von der Fluoridation als dem „grauenhaftesten kommunistischen Anschlag, dem wir ausgeliefert sind“ gesprochen. Das Werk wird heute noch gerne zur Polemik gegen Fluoridgegner missbraucht.



Abb. 1: Das neue Ledermix® Fluorid Gel ist in zwei verschiedenen Größen erhältlich – für die Praxis (Sprechstundenbedarf) und zur häuslichen Verwendung.